

Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer

31. Ausgabe
Sommersemester 2017



Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ)

Direktorium

Prof. Dr. Bardo Herzig (Fakultät für Kulturwissenschaften, Direktor)

Prof. Dr. Marc Beutner (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, stv. Direktor)

Prof. Dr. Katja Krüger (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, stv. Direktorin)

Prof. Dr. Niclas Schaper (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Direktor)

Wilhelm Kauling (Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Paderborn, stv. Direktor)

Dr. Annegret H. Hillig (Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Geschäftsführerin)

Dr. Stefanie Mense (Vertreterin der akademischen Mitarbeiter/innen)

Anne Titze (Vertreterin der weiteren Mitarbeiter/innen)

Katrin Vatter (Fachschaftsrat Lehramt, Vertreterin der Studierenden)

Adresse

Universität Paderborn

Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ)

Gebäude W – Ebene 3

Mersinweg 3 (Ecke Pohlweg)

33100 Paderborn

<http://plaz.uni-paderborn.de>

Ansprechpartnerin

Sandra Erdmann

Tel.: 05251 60-3657

E-Mail: service@plaz.upb.de

Herausgeberin

im Auftrag des PLAZ-Direktoriums: Sandra Erdmann

Paderborn, im März 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeine Hinweise	5
Zertifikat	5
Interdisziplinäre Fortbildungsangebote	6
Veranstaltungen, Tagungen, Workshops	6
Vorträge	7
Weiterbildungsstudium	8
Fortbildungsangebote der Fächer	10
Deutsch	10
Englisch	12
Französisch	13
Französisch/Spanisch	14
Pädagogik	15
Philosophie	18
Psychologie	19
Religionslehre, Evangelische	20
Religionslehre, Islamische	25
Textil	26
Gebäudeplan	27
Anreise	28
Schriftenreihe „PLAZ-Forum“ – Lehrerbildung und Schule in der Diskussion	29

Vorwort

Mit diesem Heft präsentiert das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) der Universität Paderborn eine interessante Bandbreite an Fortbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter und Studierende im Sommersemester 2017.

Gerne möchte ich Sie in diesem Semester auf die interessanten und breitgefächerten DaZNetz-Vorträge hinweisen, wie „Sprachbildung im Fachunterricht – Was ist das? Wie geht das? Was muss ich tun?“ oder „Allgemeinbildung in der globalen Gesellschaft. Migrationspädagogische Überlegungen“. Im Rahmen dieser regelmäßig stattfindenden Vortragsreihe werden aktuelle praxisorientierte Fragestellungen zu Deutsch als Zweitsprache, Sprachbildung, sprachlicher Förderung, Lehrerausbildung etc. beleuchtet. Im Anschluss an die Vorträge können in netter Atmosphäre und im aktiven Austausch neue Kontakte geknüpft werden. Diejenigen, die sich für eine Weiterqualifikation im Bereich Deutsch als Zweitsprache interessieren, weisen wir gerne auf das weiterbildende Zertifikatsstudium der Universität Paderborn hin. Es wird in einer kleinen und in einer großen Studienvariante angeboten. Weitere Informationen finden Sie in diesem Verzeichnis oder auf der PLAZ-Homepage: www.plaz.uni-paderborn.de/lehrerbildung/fort-und-weiterbildungsangebote/daz-weiterbildung.

In der Veranstaltung „Heterogene Entwicklungsverläufe im (Schrift)spracherwerb“ wird sich im Verlauf des Seminars zeigen, dass der Erwerb des Schriftsprachsystems weit mehr ist als das Erlernen von Rechtschreibregeln oder Zeichensetzung. Eine zentrale Frage – mit besonderem Blick auf die Inklusion – lautet dabei: Wie lässt sich für diese Kinder ein entsprechender Unterricht gestalten?

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Elternarbeit. Lehrkräfte empfinden Elterngespräche oft als belastend und fühlen sich nicht gut genug vorbereitet. Wie wichtig Elternarbeit ist, wird in dem vierstündigen Workshop „Elterngespräche“ erarbeitet und gemeinsam erprobt. Dabei sind zentrale Bausteine der theoretische Input, die Umsetzung und das Einüben konkreter Gesprächsführungsstrategien sowie die Simulation und Reflexion von Gesprächssituationen aus dem eigenen Erfahrungsbereich.

Weitere interessante Angebote – u.a. der Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester am 15. September 2017, der Fremdsprachentag im Juni 2017 sowie eine Fülle an fachspezifischen Angeboten – entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen beteiligten Lehrenden und bei denjenigen, die an der Planung und Organisation der Veranstaltungen mitwirken. Unser Dank gilt auch allen Referentinnen und Referenten, ohne die das Fortbildungsangebot nicht zustande kommen könnte. Es würde uns freuen, Sie mit dieser Broschüre zum Besuch einer oder mehrerer Veranstaltungen angeregt zu haben.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes Sommersemester 2017 und viel Spaß bei Ihren Vortrags- und Weiterbildungsveranstaltungen!

Sandra Erdmann, März 2017

Allgemeine Hinweise

Einige der nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen werden als reine Fortbildungskurse für Lehrkräfte angeboten, andere sind gemeinsame wöchentliche Veranstaltungen mit Studierenden und Lehrenden der Hochschule. Aufgrund der teilweise großen Nachfrage sind die Veranstaltungen unter Umständen sehr stark frequentiert.

Die angekündigten Veranstaltungen aus dem laufenden Universitätsbetrieb beziehen sich auf das Sommersemester 2017. Vorlesungsbeginn ist der 18.04.2017, Vorlesungsende ist am 28.07.2017. Über die in der Broschüre genannten Angebote hinaus gibt es zahlreiche Veranstaltungen für Studierende im regulären Semesterbetrieb, die auch von Gasthörerinnen und Gasthörern besucht werden können (siehe das allgemeine Vorlesungsverzeichnis der Universität unter <http://www.uni-paderborn.de>).

Anmeldungen zu den Vorträgen sind – wenn nicht bei der Ankündigung gesondert ausgewiesen – in der Regel nicht erforderlich. Insbesondere für Teilnehmende mit längerer Anfahrt empfiehlt es sich aber, sich für den Besuch von Vorträgen anzumelden bzw. sich über Terminänderungen oder -ausfälle vorab zu informieren. Die Kontaktadressen sind jeweils am Ende des Veranstaltungshinweises angegeben. Weitere lehramtsspezifische Informationen und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen, Projekte und Angebote finden Sie auf der Homepage des PLAZ unter <http://plaz.uni-paderborn.de>.

Zertifikat

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung innerhalb der besuchten Veranstaltung (Referat, Seminararbeit usw.).

Das Zertifikatsformular erhalten Sie im Servicebüro des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Raum W 3.206, Tel.: 05251 60-3657. Personen, die sich vorab unter service@plaz.upb.de angemeldet haben, kann das Zertifikat direkt im Anschluss an die Veranstaltung ausgehändigt werden.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer können nicht zu einem berufsqualifizierenden Abschluss der Universität führen. Ein solcher Abschluss ist nur durch eine Einschreibung in einen der regulären Studiengänge möglich. Die Einschreibung in diese Studiengänge ist an Zulassungsvoraussetzungen gebunden, die den jeweiligen Prüfungsordnungen entnommen werden können.

Interdisziplinäre Fortbildungsangebote

Veranstaltungen, Tagungen, Workshops

im Juni

Interkultureller Thementag

Veranstaltung mit Vorträgen und Workshops

- Veranstalter: PLAZ, Hochschulgruppe „Leben ist Vielfalt“ und Ment4You
- Weitere Informationen und Anmeldung: <http://plaz.upb.de>, ab Ende April

Mi 13.09.2017 **Fremdsprachentag 2017**

9-17 Uhr
C-Gebäude

Verschiedene Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Fragen und Themenbereichen des Fremdsprachenunterrichts

- Veranstalter: Englisch und Mehrsprachigkeit Nordrhein-Westfalen, Institut für Romanistik der Universität Paderborn, Spanischlehrerverband NRW und PLAZ
- Weitere Informationen: <http://plaz.upb.de/fremdsprachentag>

Fr 15.09.2017 **Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester**

8-15 Uhr
Auditorium
maximum

Tagung für Lehrer/innen von Schulen der Ausbildungsregion, Vertreter/innen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) in Detmold und Paderborn und Dozent/innen der Universität Paderborn im Kontext der Begleitung von Studierenden im Praxissemester

- Veranstalter: PLAZ in Kooperation mit den ZfsL Detmold und Paderborn
- Weitere Informationen und Anmeldung: <http://plaz.upb.de>, ab Juni

Vorträge

DaZNetz OWL

Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vortragsreihe werden aktuelle praxisorientierte Fragestellungen zu Deutsch als Zweitsprache, Sprachbildung, sprachlicher Förderung, Lehrerausbildung etc. aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Direkt im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen und in netter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen.

Mi 26.04.2017 **Sprachbildung im Fachunterricht – Was ist das? Wie geht das? Was muss ich tun?**
18 Uhr
Q 0.101 Prof. Dr. Josef Leisen, Universität Mainz

Mi 21.06.2017 **Vom Hören & Sprechen zum Lesen & Schreiben. Materialien für den Deutschunterricht**
18 Uhr
Q 0.101 Prof. Dr. Elvira Topalovic, Dr. Benjamin Jakob Uhl, beide Universität Paderborn

Do 06.07.2017 **Allgemeinbildung in der globalen Gesellschaft. Migrationspädagogische Überlegungen**
18 Uhr
Q 0.101 Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Oldenburg

Veranstalter:	DaZNetz OWL des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft in Kooperation mit dem PLAZ, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und dem Projekt „Vielfalt stärken“
Veranstaltungsart:	Vorträge
Zielgruppe:	Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	DaZNetz OWL E-Mail: daznetz-owl@upb.de

Weiterbildungsstudium

Weiterbildendes Studium „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ **DaZ – Kleine Studienvariante**

Dieses Angebot richtet sich an **Lehrkräfte, die an allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen** für das Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zuständig sind oder sein werden. Das weiterbildende Zertifikatsstudium dient der spezifischen wissenschaftlichen und berufsbezogenen Erweiterung von Kompetenzen im Bereich Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Es kann zum Sommersemester und Wintersemester aufgenommen und innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Über den erfolgreichen Abschluss des weiterbildenden Studiums stellt die Universität Paderborn ein Weiterbildungszertifikat „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ aus, aus dem sich auch die studierte Studienvariante ergibt. Das Zertifikat wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften und dem Direktor bzw. der Direktorin des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Paderborn versehen.

Das Weiterbildungsstudium wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes NRW bis Ende 2019 gefördert.

Dozentinnen:	Lydia Böttger, Ulla Jung, Lisa Otto
Termine:	Di, 18.04.-11.07.2017, 15.30-19.00 Uhr; zusätzlich zwei Workshops zu Alphabetisierung und Traumpädagogik voraussichtlich an zwei Freitagnachmittagen. WICHTIG: Die Bewerbungsfrist zum Sommersemester 2017 endet am 21. März 2017!
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Weiterbildungsstudium über ein Semester
Zielgruppe:	Lehrkräfte, die an allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen für das Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zuständig sind oder sein werden
Anmeldung:	Über das Online-Bewerbungsportal PAUL. Weitere Informationen mit Link zum Portal: http://plaz.upb.de/daz-weiterbildung
Kontakt:	Lydia Böttger, Ulla Jung, Lisa Otto E-Mail: daz-wbs@uni-paderborn.de

Weiterbildendes Studium
„Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“
DaZ – Große Studienvariante

Dieses Angebot richtet sich an **Lehrkräfte, die in Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung** in Integrationskursen oder anderen Sprachkursen im Bereich Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache tätig sind oder sein werden. Das weiterbildende Zertifikatsstudium dient der spezifischen wissenschaftlichen und berufsbezogenen Erweiterung von Kompetenzen im Bereich Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Es kann zum Wintersemester aufgenommen und innerhalb zwei Semestern abgeschlossen werden.

Über den erfolgreichen Abschluss des weiterbildenden Studiums stellt die Universität Paderborn ein Weiterbildungszertifikat „Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ aus, aus dem sich auch die studierte Studienvariante ergibt. Das Zertifikat wird von der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften und dem Direktor bzw. der Direktorin des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Paderborn versehen. Dieses Zertifikat ist ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einschlägig anerkanntes **Hochschulzertifikat DaF/DaZ**.

Das Weiterbildungsstudium wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) des Landes NRW bis Ende 2019 gefördert.

Dozentinnen:	Lydia Böttger, Ulla Jung, Lisa Otto
Termine:	Werden bekannt gegeben Die Bewerbungsfrist zum Wintersemester 2017/2018 ist vom 1. Juni bis zum 21. September 2017.
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Weiterbildungsstudium über zwei Semester
Zielgruppe:	Lehrkräfte, die in Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Integrationskursen oder anderen Sprachkursen im Bereich Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache tätig sind oder sein werden
Anmeldung:	Über das Online-Bewerbungsportal PAUL. Weitere Informationen mit Link zum Portal: http://plaz.upb.de/daz-weiterbildung
Kontakt:	Lydia Böttger, Ulla Jung, Lisa Otto E-Mail: daz-wbs@uni-paderborn.de

Fortbildungsangebote der Fächer

Deutsch

Heterogene Entwicklungsverläufe im (Schrift)spracherwerb

Während unserer Schulzeit haben wir alle mit mehr oder weniger Mühe schreiben gelernt. Auch im Erwachsenenalter kommt es immer mal wieder zu Unsicherheit bei der Schreibung einzelner Wörter, der Zusammen- und Getrennschreibung oder der Zeichensetzung. Doch warum ist das so? Welche Mechanismen liegen dem Schriftspracherwerb zugrunde?

Im Verlauf des Seminars wird sich zeigen, dass der Erwerb des Schriftsprachsystems weit mehr ist als das Erlernen von Rechtschreibregeln oder Zeichensetzung. Zunächst soll es darum gehen, wie der Schriftspracherwerb insgesamt verläuft und welche Probleme dabei auftreten können. Darüber hinausgehend stellt sich die Frage, welche Schwierigkeit Kinder mit einer spezifischen Sprachentwicklungsstörung (SSES) oder schwerhörige Kinder mit dem Erwerb der Schriftsprache haben. Eine zentrale Frage gerade mit Blick auf die Inklusion lautet: Wie lässt sich für diese Kinder ein entsprechender Unterricht gestalten?

Literatur:

Als erste Einführung in das Thema:

Das erste Kapitel aus: Schröder-Lenzen, Agi (2013). Schriftspracherwerb. 4., völlig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer.

Costard, Silvia (2011). Störungen der Schriftsprache. Modellgeleitete Diagnostik und Therapie. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Georg Thieme.

Dozent:	Dr. Markus Tönjes
Termine:	Sa, 20.05.2017, 10-18 Uhr So, 21.05.2017, 9-17 Uhr Sa, 10.06.2017, 10-17 Uhr
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Proseminar
Zielgruppe:	Lehramtsanwärter/innen für sonderpädagogische Förderung, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Dr. Markus Tönjes markus.toenjes@upb.de

Kommunikation und Autismus

Im Fokus des Seminars steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit jener Beeinträchtigung, die am häufigsten mit kommunikativen Schwierigkeiten assoziiert wird. Faszinierend ist dabei ihre Vielfältigkeit und individuelle Ausprägung: Während manche Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung sprachtypische Sprachfähigkeiten aufweisen können, weisen andere außergewöhnliche Sprachfähigkeiten auf, wiederum andere verwenden die Sprache kaum. In der Entwicklung kann die Sprachbeeinträchtigung sowohl soziale Beziehungen wie auch die Lese- und Schreibfähigkeiten erschweren. Im Rahmen des Seminars bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Vielfalt des Störungsbildes wie auch der Kommunikationsprozesse und ihre Grundlagen. Es werden hauptsächlich englischsprachige Texte gelesen. Besondere Hinweise: Dieses Seminar ist vor allem für den neuen sonderpädagogischen Studiengang konzipiert!

Dozentin:	Franziska Elisabeth Krause
Termine:	Do, 20.04.-27.07.2017, 16.15-17.45 Uhr
Raum:	L 3.204
Veranstaltungsart:	Proseminar
Zielgruppe:	Lehramtsanwärter/innen für sonderpädagogische Förderung, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Franziska Elisabeth Krause fekrause@campus.upb.de , 05251 60-5610

Englisch

Cognitive methods in the literature classroom

In this research-based seminar we will explore how cognitive literary theory may serve as a methodological inspiration for the literature classroom. We will break new ground by designing activities informed by Theory of Mind (ToM) and figure/ground organisation. These activities will focus

- Emma Donoghue's *Room* as a suitable Sek. II novel
- David Fermer's *The Pit* as a novella appropriate to Sek. I

Please make sure to have read and digested *Room* before the first session. *The Pit* will be discussed in the second half of the semester.

Literatur:

Emma Donoghue's *Room* (Klett) and
David Fermer's *The Pit* (Cornelsen)

Dozent:	Dr. Peter Hohwiller
Termine:	Tuesdays, 18.04.-25.07.2017, 18-20 hrs
Raum:	J 3.220
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Teachers/secondary schools
Anmeldung:	Via email
Kontakt:	Dr. Peter Hohwiller peter.hohwiller@uni-paderborn.de , 05251 60 1854

Französisch

Phonétique et phonologie du français

In diesem Seminar werden wir uns zunächst einen Überblick über die Grundbegriffe, Konzepte sowie den Forschungsgegenstand der Phonetik und Phonologie des Französischen verschaffen, um anschließend einen Schwerpunkt auf die artikulatorische Phonetik zu legen. Lautliche Besonderheiten des Französischen (Liaison, *e instable*, Nasalvokale etc.) sowie suprasegmentale Elemente (Intonation, Akzent etc.) sollen analysiert und beschrieben werden, um zu einer normgerechten Aussprache des Französischen zu gelangen. Da ohne eine entsprechende graphematische Umsetzung von Lauten eine Analyse derselben nur schwer möglich wäre, stehen auch phonetische Transkriptionssysteme (Lautschriften) im Zentrum unseres Interesses. Auch das Lesen von Transkripten sowie das Transkribieren selbst wollen gelernt sein, daher werden praktische Übungen einen Teil der Seminararbeit darstellen.

Literatur:

Eggs, Ekkehard/Isabelle Mordelet (1990): *Phonétique et phonologie du français. Théorie et pratique*, Tübingen: Niemeyer (Romanistische Arbeitshefte, Bd. 34).

Klein, Hans-Wilhelm (1985): *Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch*, München: Hueber.

Martinet, André/Henriette Walter (1973): *Dictionnaire de la prononciation française dans son usage réel*, Paris: France-Expansion.

Meisenburg, Trudel/Selig, Maria (1998): *Phonetik und Phonologie des Französischen*, Stuttgart et al.: Klett.

Pustka, Elissa (2011): *Einführung in die Phonetik und Phonologie des Französischen*, Berlin: Erich Schmidt.

Röder, Peter (1996): *Französische Phonetik und Phonologie. Ein Grundkurs*, Erlangen/Jena: Palm & Enke.

Warnant, Léon (1987), *Dictionnaire de la prononciation française dans sa norme actuelle*, Paris: Duculot.

Dozentin:	Dr. Heike Susanne Jauch
Termine:	Di 18.04.-25.07.2017, 16-18 Uhr
Raum:	H 6.232
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Dr. Heike Susanne Jauch heike.jauch@upb.de , 05251 60-3632

Französisch/Spanisch

Sprachliche Mittel und Kompetenzentwicklung im Französisch- und Spanischunterricht

Im Zuge der Output- und Kompetenzorientierung ist die Relevanz der sprachlichen Voraussetzungen für das Fremdsprachenlernen insbesondere in der deutschen Fremdsprachendidaktik zunehmend aus dem Blick geraten. Es steht jedoch außer Frage, dass Fremdsprachenlerner/innen sprachliche Fertigkeiten und Kompetenzen nur in dem Maße entwickeln können, in dem sie auch über sprachliche Mittel verfügen. Die Fähigkeit, sich richtig und differenziert in der Fremdsprache auszudrücken, hängt maßgeblich von Wortschatz und Grammatik ab – oder linguistisch weiter gefasst: von der lexiko-grammatischen Kompetenz. Es scheint daher an der Zeit, ein anders perspektiviertes Augenmerk auf die Auswahl, Funktion und Form sprachlicher Mittel zu richten. Im Seminar sollen deshalb unter Berücksichtigung neuerer Forschungsergebnisse der Sprachwissenschaft verschiedene Aspekte sprachlicher Mittel für die fremdsprachliche Kompetenzentwicklung beleuchtet werden.

Literatur:

Bürgel, Christoph/Siepmann, Dirk (Hrsg.) 2016, Sprachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik: Zum Verhältnis von sprachlichen Mitteln und Kompetenzentwicklung, Baltmannsweiler: Schneider.

Dozent:	Prof. Dr. Christoph Bürgel
Termine:	Di 18.04.-25.07.2017, 16.15-17.45 Uhr
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Christoph Bürgel christoph.buergel@upb.de

Pädagogik

Theorie und Entwicklung der Grundschule

Im Rahmen der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorie und die Entwicklung der Grundschule gegeben. Im Detail werden dabei folgende Themen bearbeitet: Modelle und Konzepte der Grundschulentwicklung, Entwicklung der Grundschule unter historisch-systematischem Gesichtspunkt, reformpädagogische Entwicklung der Grundschule, empirische Forschung im Bereich der Grundschule, international vergleichende Forschung zur Grundschule, Schulbegleitforschung, Inklusion in der Grundschule, Entwicklung der Grundschule im Zusammenhang mit bildungspolitischen Erlassen und Entscheidungen, Evaluation der Grundschularbeit, Beruf der Grundschullehrerin/des Grundschullehrers, Gestaltung von Übergängen im Bildungswesen (z.B. vom vorschulischen Bereich zur Grundschule, von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen), Qualität der Grundschule bzw. des Grundschulunterrichts.

Literatur:

Hellmich, F. (2010). Einführung in den Anfangsunterricht. Stuttgart: Kohlhammer.

Hinz, R. (2014). Grundschule. Dimensionen und Konzepte pädagogischen Handelns. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Dozent:	Prof. Dr. Frank Hellmich
Termine:	Mi 19.04.-26.07.2017, 18-20 Uhr
Raum:	H 2
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Frank Hellmich frank.hellmich@uni-paderborn.de

Geschlechteraspekte in der pädagogischen Theoriegeschichte

Jedem pädagogischen Konzept und jeder Erziehungstheorie liegt ein Menschenbild zugrunde, und jedes Menschenbild beinhaltet auch eine Vorstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit, von deren möglichen Ähnlichkeiten oder Unterschieden. Auch nehmen alle pädagogischen Konzepte Bezug auf gesellschaftliche Strukturen, geschlechtliche Ordnungen und Konventionen. Deshalb zeigen sich Geschlechtervorstellungen nicht nur in der ausdrücklichen Rede über Weiblichkeit und Männlichkeit, sondern ebenso in Schulorganisation und -geschichte sowie in den allgemeinen pädagogischen Diskursen über Erziehung und Bildung. Dies soll im Seminar an einzelnen Beispielen analysiert werden.

Literatur:

eSeminarapparat, Semesterapparat und Reader werden zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Dozentin:	Prof. Dr. Barbara Rendtorff
Termine:	Di 18.04.-25.07.2017, 14-16 Uhr
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Barbara Rendtorff barbara.rendtorff@uni-paderborn.de

Kindheit und Jugend

Erziehungswissenschaft und Psychologie sind zwei Disziplinen, die in ihrem Blick auf Menschen und ihre Entwicklung mit unterschiedlichen Theorieansätzen arbeiten, unterschiedliche Fragen stellen und auch ein unterschiedliches „Handwerkszeug“ verwenden. In Bezug auf Kindheit und Jugend richten beide Disziplinen ihren Fokus folglich auch auf unterschiedliche Aspekte, die jedoch für das Wissen über und den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gleichermaßen wichtig und notwendig sind.

Die Vorlesung besteht deshalb aus zwei selbständigen Teilen: Die erste Hälfte der Sitzungen ist für eine pädagogische Perspektive auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen vorgesehen, die auch den Bezug zu gesellschaftlichen Aspekten herstellt – diesen Teil übernimmt Frau Prof. Rendtorff. In der zweiten Hälfte der Sitzungen werden aus psychologischer (vor allem entwicklungspsychologischer) Perspektive Themen und Aspekte von Entwicklung im Kindes- und Jugendalter erörtert – diesen Teil übernimmt Frau Prof. Buhl.

Literatur:

eSeminarapparat, Semesterapparat und Reader werden zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Dozentinnen:	Prof. Dr. Barbara Rendtorff/Prof. Dr. Heike Buhl
Termine:	Di 18.04.-25.07.2017, 16-18 Uhr
Raum:	L 2
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Barbara Rendtorff: barbara.rendtorff@upb.de Prof. Dr. Heike Buhl: heike.buhl@upb.de

Philosophie

„Die Verrohung der Gesellschaft“ Workshop der Fachdidaktik Philosophie

Der Workshop nimmt den Rechtsruck der sog. Mitte der Gesellschaft sowie das Phänomen der Verschwörungstheorien in den Blick. Prof. Dr. Andreas Zick (Bielefeld) thematisiert in seinem Vortrag „Verrohung, Spaltung und Abwertung – Was treibt die Gesellschaft auseinander?“, dass menschenfeindliche Meinungen nicht nur zunehmend in der Mitte der Gesellschaft anzutreffen sind, sondern er macht auch auf die Gefahr aufmerksam, die sich aus der Verbindung rechtspopulistischer und neurechter Ideologien mit extremistischen und radikalen Bewegungen ergibt. Fragen nach dem Schutz vor Diskriminierung müssten daher neu gestellt werden. Daniela Zumpf (Paderborn) stellt im Anschluss an diese Auseinandersetzung eine Unterrichtsreihe für die Sekundarstufe I vor, die das Problem der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit mit Aristoteles erörtert.

Ausgehend von der Tatsache, dass sich Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 explizit mit Fragen ihrer personalen und sozialen Identität auseinandersetzen und sie in der gesellschaftlich-politischen Gegenwart zunehmend auf Lösungsangebote der neuen Rechten stoßen, stellt Michael Teichert (Wald-Michelbach) unter dem Titel „Identitäre Bewegung und Identitätskonstruktion“ eine Unterrichtsreihe vor, die die Schüler/innen befähigen soll, diese Lösungsangebote einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Iris Großgasteiger (München) nimmt in ihrem Vortrag „Von 9/11 zu ‚Lügenpresse‘ – Verschwörungstheorien und die ‚Wahrheit da draußen‘“ die Frage in den Blick, auf welchen Nährboden Verschwörungstheorien fallen und ob sie sich als Kompensationsformen scheiternder Politik begreifen lassen. Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung stellt sie ein Stundenkonzept für die Oberstufe vor.

Dozentin:	Jun.-Prof. Dr. Caroline Heinrich
Termine:	Fr 21.04.2017, 14-19 Uhr
Raum:	B 3.231
Veranstaltungsart:	Workshop
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail oder telefonisch
Kontakt:	Daniela Zumpf daniela.zumpf@upb.de , 05251 60-2364

Psychologie

Elterngespräche

Warum? Elternarbeit ist wichtig! Lehrkräfte empfinden Elterngespräche oft als Belastung und fühlen sich nicht hinreichend auf sie vorbereitet. Basierend auf Erkenntnissen aus unserem vierjährigen Forschungsprojekt zu Elternsprechtagen machen wir die Forschungsbefunde für die Praxis nutzbar.

Was? In einem vierstündigen Workshop werden motivationstheoretisch und empirisch abgeleitete, konkrete Strategien erarbeitet und gemeinsam erprobt.

Unsere Grundhaltung:

- Elternarbeit ist Erziehungspartnerschaft
- Elternarbeit bedeutet ein respektvoller Umgang auf gleicher Augenhöhe
- Elternarbeit umfasst Beziehungsaufbau durch Wertschätzung
- Elternarbeit beinhaltet Strukturgebung (aber geringe Kontrolle)

Zentrale Bausteine des Workshops:

- Theoretischer Input
- Umsetzung und Einüben konkreter Gesprächsführungsstrategien
- Simulation und Reflexion von Gesprächssituationen aus dem eigenen Erfahrungsbe-
reich

Durchgeführt werden die Workshops von Mitarbeiter/innen des Arbeitsbereichs Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, die sich im Rahmen ihrer Forschung mit diesem Themenbereich beschäftigen und über praktische Erfahrungen in der Lehramtsausbildung und Elternarbeit verfügen.

Literatur:

Hilkenmeier, J. & Buhl, H. M. (im Erscheinen). Zur Bedeutung des Gesprächs am Elternsprechtag – Ein Blick in die Forschung. In G. Aich, Ch. Kuboth, M. Gartmeier & D. Sauer (Hrsg.), Handbuch zur Kooperation und Kommunikation mit Eltern – Band 1 Schule. Hohengehren: Schneider-Verlag.

Gartmeier, M., Bauer, J., Noll, A. & Prenzel, M. (2012). Welchen Problemen begegnen Lehrkräfte beim Führen von Elterngesprächen? Und welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für die Vermittlung von Gesprächsführungskompetenz? Die Deutsche Schule, 104 (4), 374-382.

Dozent/innen:	Johanna Hilkenmeier, Prof. Dr. Heike M. Buhl, Christian Greiner
Termine:	Fr 19.05.17, 14-18 Uhr
Raum:	Wird bekannt gegeben
Veranstaltungsart:	Workshop
Zielgruppe:	Schulleiter/innen und Lehrkräfte.
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Johanna Hilkenmeier: johanna.hilkenmeier@upb.de Prof. Dr. Heike M. Buhl: 05251 60-2897

Religionslehre, Evangelische

Bibel und Gewalt

Gewalt wird in der Bibel in vielfältiger Weise thematisiert. In der gegenwärtigen Christentumskritik dominiert der Vorwurf, die Bibel fordere zu Gewalt auf oder habe gewalthaltige und gewalttätige Implikationen. Das Seminar wird (a) die Vielfalt der Thematisierung von Gewalt und des Umgangs mit Gewalt thematisieren und (b) eine Auseinandersetzung mit den genannten Christentumskritiken führen.

Dozent:	Prof. Dr. Martin Leutzsch
Termine:	Mo 24.04.-24.07.2017, 14-16 Uhr
Raum:	P 1 1.01
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Martin Leutzsch leutzsch@mail.upb.de

Das Matthäusevangelium als Gegenentwurf zum Markusevangelium

Das wohl älteste der kanonischen Evangelien, das »Evangelium nach Markus«, ist ein höchst eigenartiger Text. Seine erste Hälfte schildert, wie Jesus von Nazareth in Galiläa die frohe Botschaft von der Nähe des Gottesreiches verkündet und die Menschen mit allen Sinnen erfahren lässt, was diese Nähe bedeutet. Dann aber kommt die Wende. Sehenden Auges und willentlich schlägt Jesus einen Weg ein, der ihn ans Kreuz führt; seine Anhänger laufen in Panik auseinander. Als wäre dies nicht schon rätselhaft genug, ist der Text voll von sperrigen Einzelheiten: Wir hören von einem Jesus, den seine Angehörigen für wahnsinnig halten (vgl. 3,21) und über den sich seine Jünger lustig machen (vgl. 5,21). Umgekehrt beschwert sich Jesus über die Verstocktheit seiner Jünger (vgl. 8,17) oder reagiert sarkastisch auf sie (vgl. 4,10-13; der Sachverhalt wird in den deutschen Übersetzungen zumeist kaschiert).

In dem Seminar wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, woran genau speziell Matthäus Anstoß nahm, als er das Markusevangelium las, und welcher Logik sein eigener Gegenentwurf folgt. U.a. geht es um die Erinnerung an den Jüdischen Krieg, um die Tora und die Stellung zu den Heiden sowie um das Verhältnis zwischen Jesus und den Jüngern. Ziel ist es, die Gegensätzlichkeit der beiden ersten Evangelien zum einen wahrzunehmen und zum anderen fruchtbar zu machen: Was lässt sich damit anfangen, dass Matthäus und Markus einander in zentralen Fragen widersprechen? Unter welchen Umständen hilft eher Matthäus weiter – und unter welchen dann doch vielleicht Markus?

In der Veranstaltung soll ein Wechselspiel aus vorgegebenen Impulsen und freier Diskussion eingeübt werden, das sich in vielen Bereichen späterer praktischer Arbeit (z.B. Bibelkreise; Religionsunterricht) erfahrungsgemäß als hilfreich erweist.

Literatur:

Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus (EKK 1), 4 Teilbände, Neukirchen-Vluyn (1985–2002).

Konradt, M., Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen 2015.

Eine konkordante Übersetzung des Matthäusevangeliums wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Dozent:	Dr. Andreas Bedenbender
Termine:	Mo 22.05.-17.07.2017, 16-19 Uhr
Raum:	L 1.201
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Dr. Andreas Bedenbender andreasbedenbender@gmx.de

Lektüre-Seminar: Dietrich Zilleßen: Tischgesellschaft. Bei Brot und Wein. Luther 5, Bielefeld 2015

Der Religionspädagoge und Systematische Theologe Dietrich Zilleßen (*1937) hat sich in seiner jüngsten Publikation intensiv mit den Fragen beschäftigt, die sich rund um das Abendmahl in der theologischen Tradition ergeben haben und die seit der Reformation in plurale Kontexte gerieten, wo sie kulturell in unterschiedlicher Art und Weise zur Geltung kamen. Im Abendmahl wird Wirklichkeit zur Sprache, zur Geltung, zum Klingen gebracht und ins Bild gesetzt, so dass das Abendmahl als Leitmedium der westlichen Welt verstanden werden kann. Dabei geht es immer auch um Zugehörigkeiten, um Tischgesellschaften und/oder Tischgemeinschaften. Sitzt der Verräter dabei oder wird er ausgestoßen? Wie verhalten sich Präsenz und Absenz, Dasein und Fortsein, Fortschritt und Geschichte, Spielräume und Glauben, Brot und Wein, Pussy Riot und Satisfaction? Neben der Lektüre der Zilleßen-Schrift gibt es einige Exkursionen an für das Thema wichtige Orte.

Drei der folgenden sechs Exkursionen müssen für den Erhalt der qualifizierten Teilnahme besucht werden:

- 03.05. (12-18 Uhr) nach Lemgo, wo das Verhältnis der Reformationen (lutherisch und reformiert) eine besondere Rolle spielte.
- 07.05. (10-18 Uhr) nach Marburg, wo 1529 zwischen Luther und Zwingli über das Abendmahl gestritten wurde.
- 03.06. (9-16 Uhr) zum Ruhr Museum, wo die Vielfalt der Reformation(sfolgen) im Ruhrgebiet zu sehen ist.
- 07.06. (11-18 Uhr) zum Kloster Dalheim, wo wir uns gemeinsam mit Dietrich Zilleßen die Lutherrezeption des 20. Jahrhunderts anschauen und auf sein Buch beziehen.
- 15.06. (8.30-22 Uhr) zur documenta 14, wo in der größten Ausstellung zeitgenössischer Kunst um Wirklichkeit(en) gestritten wird.
- 16.06. (12-18 Uhr) zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe, wo es um das Verhältnis von Natur und Kultur geht, das im Abendmahl besonders konfiguriert ist.

Literatur: Dietrich Zilleßen: Luther. Tischgesellschaft. Bei Brot und Wein. Studienreihe Luther 5, Luther-Verlag Bielefeld 2015.

Dozent:	Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke
Termine:	Mi 19.04.-05.07.2017, 18-20 Uhr, Exkursionen
Raum:	L 1.201 und Exkursionsziele
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke schwitt@mail.upb.de

Religiöse Wahrnehmung von Behinderung in Deutschland und Russland

Die Wahrnehmung von Behinderung ist kulturabhängig und kann durch politische Vorgaben und religiöse Wertungen positiv oder negativ beeinflusst werden. In diesem Seminar erkunden wir das Thema Behinderung im Ost-West-Vergleich. Welche Inklusions- und Exklusionsmechanismen kennen die deutsche und die russische Geschichte? Wie gingen Naziherrschaft und Stalinismus mit Abweichungen um? Wie wurden Fremde integriert, Homosexuelle bewertet, Künstler und Geistliche behandelt? Wie wurde überhaupt das Zusammenleben in einem Einwanderungsland wie Deutschland oder einem Vielvölkerstaat wie der Sowjetunion gestaltet, und welche Spuren der Historie finden sich davon bis heute? Dabei orientieren wir uns an kulturellen Zeugnissen, medialer Berichterstattung und religiösen Interpretationen. Welche Identifikationsangebote macht der in sich vielstimmige Protestantismus im Reformationsland noch 2017? Welche Denkfiguren kennt die russisch-orthodoxe Tradition für Kranke, Narren und Idioten?

In einem kulturgeschichtlich und ökumenisch orientierten Zugang erkunden wir die Breite des Themas, das wir exemplarisch vertiefen und auf unsere Gegenwart beziehen: von Dostoevskijs Roman „Der Idiot“ über das Narrenchristentum der Jurodiviy bis zum religiösen Alltag von Russlanddeutschen in Nordrhein-Westfalen.

Literatur: Preuß, Hilmar: Narrative der Behinderung. Grenzerfahrungen und Pflegeheime als traumatisierender Ort in Texten der russischen Gegenwartsliteratur, in: Lehmann-Carli, Gabriela/Johannsmeyer, Betty/Johannsmeyer, Klaus-Dieter/Schult, Maïke (Hg.): Zerreißproben: Trauma - Tabu - Empathie - Hürden, Berlin 2017, 235-255.

Dozentin:	Dr. Maïke Schult
Termine:	Di, 18.04.-25.07.2017, 14-16 Uhr
Raum:	P 1 1.02
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Dr. Maïke Schult maïke.schult@upb.de

Inklusion im Film. Religionspädagogische Perspektiven

Die Begegnung mit Fremden, Anderen, Aliens ist eine Erfahrung, die der Film vielfältig in Szene setzt: Reisebericht, Dokumentation, Abenteuer und Science Fiction. Sie alle thematisieren die Begegnung mit fremden Welten, Außenseitern oder Behinderung. Als Vermischung von Gruppen in einem einzigen Film (Geschlecht, Generationen, religiöse Gruppen, soziale Schichten), aber auch genrespezifisch als Gattung (Fantasy, Exil- und Migrantenliteratur). Dabei machen sie Identifikationsangebote, spielen Perspektiven durch, verändern literarische Vorlagen oder gesellschaftliche Wirklichkeit und können den Reiz des Fremden ebenso zeigen wie seine bedrohliche Seite.

In diesem Seminar erkunden wir das Thema Inklusion im Medium Film und analysieren seine Einsatzmöglichkeiten in Schule und Gemeinde. Es bietet einen Einblick in die ästhetische Verarbeitung von Fremdheitserfahrungen, stellt methodische Zugangsweisen vor und hilft, das Gesehene zu analysieren und Religionspädagogik mit Inklusionsforschung zu vernetzen.

Literatur: Kirsner, Inge/Wermke, Michael (Hg.): Passion Kino. Existenzielle Filmmotive in Religionsunterricht und Schulgottesdienst, Göttingen 2009.

Dozentin:	Dr. Maike Schult
Termine:	Di 18.04.-27.06.2017, 18-21 Uhr
Raum:	O 2
Veranstaltungsart:	Seminar
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Dr. Maike Schult maike.schult@upb.de

Religionslehre, Islamische

Sprachsensibler Religionsunterricht

Jedes Unterrichtsfach hat seine Sprache. Der Erwerb dieser bestimmt den Erfolg bzw. Misserfolg in dem jeweiligen Fach. Somit stellen sich sowohl für Schüler*innen als auch für Lehrer*innen sprachliche Anforderungen im Fachunterricht. Der Forderung, durchgängige Sprachbildung in den Fachunterricht zu integrieren, soll mit dem Seminar nachgegangen werden und Möglichkeiten erarbeitet werden, Sprache im Islamischen Religionsunterricht mit der gleichzeitigen Vermittlung fachlicher Inhalte fachbezogen und fachübergreifend zu bilden. Fachdidaktische (der Islamischen Religionspädagogik) sowie sprachdidaktische Konzepte, Methoden und Strategien werden in diesem Rahmen vorgestellt, erprobt und diskutiert.

Literatur:

Tuba Isik/ Franziska Knob/ Kristina Funk, EinFach Religion: Islam (Arbeitsbuch), Paderborn 2016.

Dozentinnen:	Dr. Tuba Isik, Amani Kassem
Termine:	Di 30.05.2017, 16-18 Uhr (konstituierende Sitzung) Fr 07.07.2017, 14-18 Uhr (1. Block) Sa 08.07.2017, 9-16 Uhr Fr 14.07.2017, 14-18 Uhr (2. Block) Sa 15.07.2017, 9-16 Uhr
Raum:	Konstituierende Sitzung: C 4.216 1.& 2. Block: L 1.201
Veranstaltungsart:	Seminar (Blockveranstaltung)
Zielgruppe:	Studierende, Lehramtsanwärter/innen, Lehrer/innen
Anmeldung:	Per E-Mail
Kontakt:	Amani Kassem amani.kassem@upb.de

Textil

Textility kreativ, heterogen, inklusiv

Die Entwicklung des Textilen in Kunst, DIY und Craftista, Kulturwissenschaft, Technik- und Sozialanthropologie, Fachdidaktik, Neurobiologie und Kreativitätsforschung befindet sich in einer Aufwärtsspirale. Ein „textile turn“ bzw. ein wissenschaftlich-fachdidaktisches Paradigma deutet sich an, das erforscht, wie das Textile symbolische Modelle und Denkfiguren in Forschung und Vermittlung anstoßen kann.

Textility umfasst Metaphern des Netzwerks und des Gewebes und damit Bilder der Inklusion und des Verbindens von Heterogenem. Textile Operationen wie Falten, Verknöten und Verknüpfen sind variabel und dennoch strukturierend. Sie bieten Möglichkeiten, den kreativen Schuss und die haltende Kette symbolisch zu verbinden. Das textile Material ist weich und wärmend; es erscheint, verschwindet jedoch ebenso schnell wieder. Dadurch kann das Textile kreativ und vielseitig eingesetzt werden – sich leicht komplexen Situationen anpassen. Außerdem sind Textilien durchlässig. Sie können zwar Grenzen bilden, indem sie hüllen und umhüllen, stellen aber keine unüberbrückbaren Mauern auf.

Textilien bilden seit der Antike über ihre dichten Gewebe, ihre Haptik und ihre Veränderbarkeit einen Fundus. Aus diesem Fundus entwickeln sich aktuelle Fragestellungen und Modelle für Bildungsprozesse, Forschung und Kunst, die auf dieser Tagung den drei zentralen Bereichen Kreativität, Heterogenität und Inklusion mit Vorträgen und Workshops zugeordnet sind und in dem fachdidaktischen Magazin WEFT Pädagogik Spezial veröffentlicht werden.

Literatur:

Büker, Petra/Kammler, Clemens (Hg.): Das Fremde und das Andere. Interpretationen und didaktische Analysen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbücher, Weinheim und München 2003.

Cave, Kathryn/Riddell, Chris: Irgendwie Anders. Deutsch von Salah Naoura, Hamburg 1994.

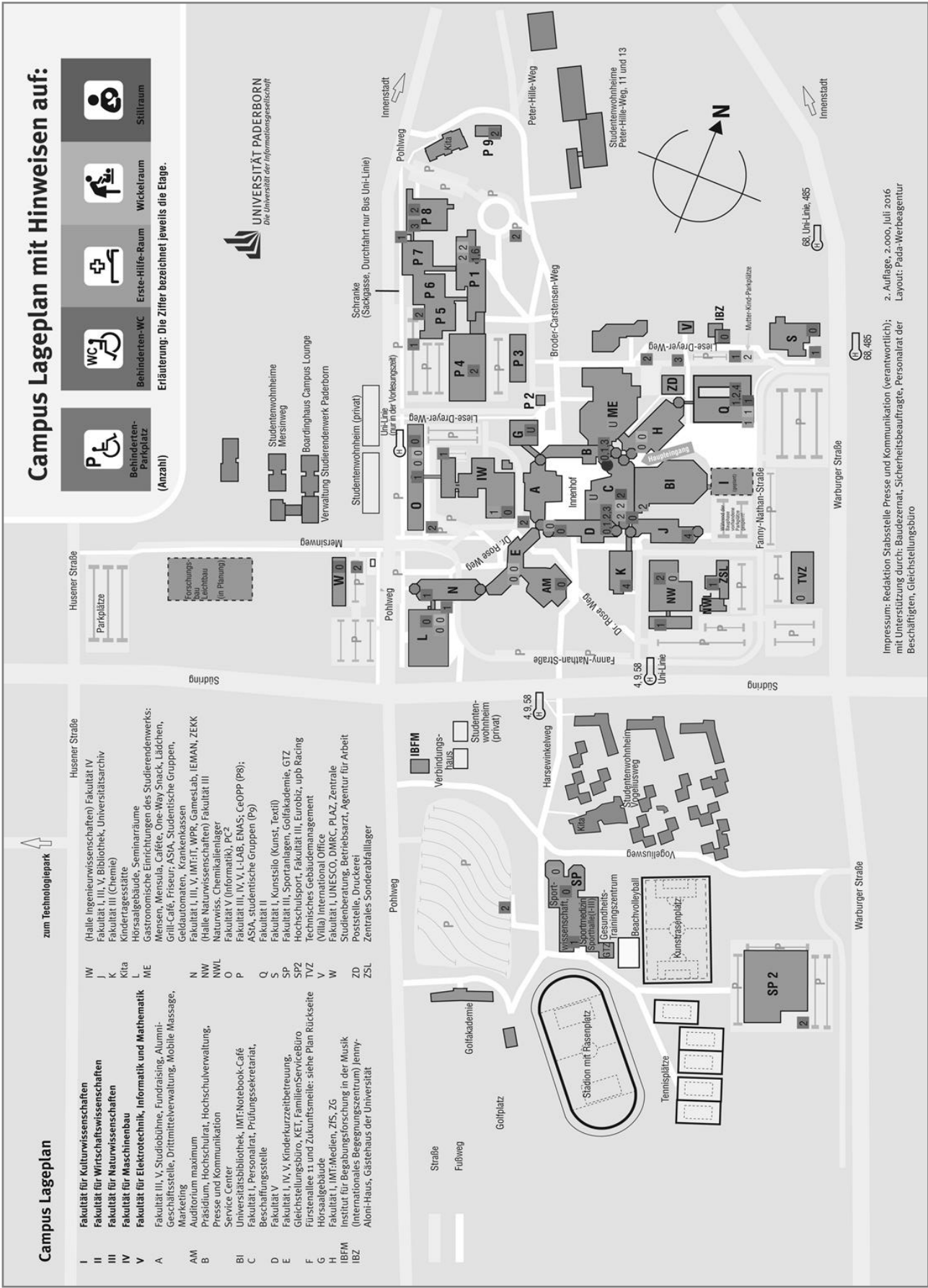
Dozentinnen:	Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Sybille Wiescholek
Termine:	Fr 22.09.2017, 15-19 Uhr mit Abendprogramm, Sa 23.09.2017, 8.30-17 Uhr
Raum:	Silo
Veranstaltungsart:	Tagung
Zielgruppe:	Wissenschaftler, Textil- und Kunstlehrer, Sozialpädagogen
Anmeldung:	Online
Kontakt:	Weitere Informationen zu Programm, Inhalten etc. finden Sie unter www.upb.de/textility

Gebäudeplan

Campus Lageplan mit Hinweisen auf:

- Behinderten-WC** Erste-Hilfe-Raum
- Behinderten-WC** Wickelraum
- Behinderten-WC** Erste-Hilfe-Raum
- Behinderten-WC** Wickelraum
- Behinderten-WC** Erste-Hilfe-Raum
- Behinderten-WC** Wickelraum

Erklärung: Die Ziffer bezeichnet jeweils die Etage.



Campus Lageplan

- I Fakultät für Kulturwissenschaften
- II Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- III Fakultät für Naturwissenschaften
- IV Fakultät für Maschinenbau
- V Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik
- A Fakultät III, V, Studiobühne, Fundraising, Alumni-Geschäftsstelle, Drittmittelverwaltung, Mobile Massage, Marketing
- AM Auditorium maximum
- B Präsidium, Hochschulverwaltung, Service Center
- BI Universitätsbibliothek, IMT>Notebook-Café
- C Fakultät I, Personalrat, Prüfungssekretariat, Beschaffungsstelle
- D Fakultät V
- E Fakultät I, IV, V, Kinderkursezeitbetreuung, Gleichstellungsbüro, KEI, FamilienServiceBüro
- F Fürstenallee 11 und Zukunftsmühle: siehe Plan Rückseite
- G Hörsaalgebäude
- H Fakultät I, IMT:Medien, ZIS, ZG
- IBFM Institut für Begabungsforschung in der Musik (Internationales Begegnungszentrum) Jenny Alton-Haus, Gästehaus der Universität
- IBZ Zentraler Sonderabfahrlager
- IW (Halle Ingenieurwissenschaften) Fakultät IV
- J Fakultät I, II, V, Bibliothek, Universitätsarchiv
- K Fakultät III (Chemie)
- KL Kindertagesstätte
- L Hörsaalgebäude, Seminarräume
- ME Gastronomie-Einrichtungen des Studierendenwerks: Grill-Café, Friseur, ASIA, Studentische Gruppen, Geldautomaten, Krankenkassen
- N Fakultät I, III, V, IMT:IT, WPR, Gameslab, IEMAN, ZEKK
- NW (Halle Naturwissenschaften) Fakultät III
- NWL Naturwiss. Chemikalienlager
- O Fakultät V (Informatik), PC2
- P Fakultät III, IV, V, I-LAB, EMAS; CeOPP (PS); ASIA, studentische Gruppen (PS)
- Q Fakultät II
- S Fakultät I, Kunst (Kunst, Textil)
- SP Fakultät III, Sportanlagen, Golfakademie, GTZ
- SP2 Hochschulsport, Fakultät III, Eurobiz, upb Racing (Villa) (Internat. Offroad)
- TVZ Technisches Gebäudemanagement
- V Fakultät I, UNESCO, DMRC, PLAZ, Zentrale Studentenberatung, Betriebsarzt, Agentur für Arbeit Poststelle, Druckerlei
- W Zentrales Sonderabfahrlager
- ZD
- ZSL

Impressum: Redaktion Stabsstelle Presse und Kommunikation (verantwortlich);
mit Unterstützung durch: Baudezernat, Sicherheitsbeauftragte, Personalrat der
Beschäftigten, Gleichstellungsbüro

2. Auflage, 2.000, Juli 2016
Layout: Pado-Werbeagentur

Anreise

Anreise mit dem Bus ab Hauptbahnhof Paderborn

- Linie 4 Richtung „Dahl“ jeweils um X.29 Uhr und X.59 Uhr bis Haltestelle „Uni/Südring“
- Linie 9 Richtung „Kaukenberg“ jeweils um X.46 Uhr und X.16 Uhr bis Haltestelle „Uni/Südring“
- Linie 68 Richtung „Schöne Aussicht“ jeweils um X.12 Uhr und X.42 Uhr bis Haltestelle „Uni/Schöne Aussicht“
- UNI-Linie Busse dieser Linie fahren jede 10 bis 15 Minuten in Richtung „Uni-Südring“ bis Haltestelle „Uni-Südring“. Die UNI-Linie verkehrt nur während der Vorlesungszeit.

Diese Angaben sind ohne Gewähr. Informationen zu Busfahrzeiten finden Sie unter <http://www.padersprinter.de/>.

Anreise mit dem PKW

Von Norden und Süden: A 33 bis Ausfahrt „Paderborn Zentrum“. Anschließend auf die B 64 Richtung Höxter bis Ausfahrt „Universität“, dann links Richtung Zentrum, geradeaus über die Kreuzung. Nach ca. 300m liegt links die Universität.

Von Osten und Westen: B 1 und B 64 Richtung Paderborn, den Hinweisschildern „Universität“ folgen, bis Abfahrt „Universität“, weiter wie oben.



Schriftenreihe „PLAZ-Forum“ – Lehrerbildung und Schule in der Diskussion

Blome-Drees, Claudia (Hrsg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerbildung aus zwei Blickwinkeln. PLAZ-Forum, Heft 3: Paderborn 2003.

Brinkmann, Annette/ Schlegel-Matthies, Kirsten: Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. In: PLAZ-Forum, Heft 18, 2011. Paderborn 2011.

Helm, Nina-Simone: Zukunftsfähige Gestaltung von Häusern des Lernens, 2009. PLAZ-Forum, Heft 17: Paderborn 2009.

Herzig, Bardo/ Hilligus, Annegret Helen/ Langenbacher-Lieb Gott, Jutta/ Reinhold, Peter/ Rinkens, Hans Dieter: PLAZ-Entwicklungsstrategie . Professional School für Bildungsforschung und Lehrerbildung. In: PLAZ-Forum, Heft 14. Paderborn 2002.

Hilligus, Annegret Helen: Profilierung der Lehrerbildung. PLAZ-Selbstreport 2001. PLAZ-Forum, Heft 1: Paderborn 2002.

Hilligus, Annegret Helen: Jahresbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2002. PLAZ-Forum, Heft 4: Paderborn 2003.

Hilligus, Annegret Helen (Hrsg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung (I). PLAZ-Forum, Heft 6: Paderborn 2004.

Hilligus, Annegret Helen: Jahresbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2003. PLAZ-Forum, Heft 7: Paderborn 2004.

Hilligus, Annegret Helen: Jahresbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2004. PLAZ-Forum, Heft 9: Paderborn 2005.

Hilligus, Annegret Helen: Jahresbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2006. PLAZ-Forum, Heft 15: Paderborn 2006.

Hübner, Erwin/Stelzer, Annegret (Hrsg.): Gesunder Lebensraum Schule – Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten. PLAZ-Forum, Heft 10: Paderborn 2006.

Hilligus, Annegret Helen (Hrsg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung (II). PLAZ-Forum, Heft 11: Paderborn 2007.

Paderborner Lehrerbildungszentrum (Hrsg.): Positionspapier zur Lehrerbildung an der Universität Paderborn. PLAZ-Forum, Heft 12: Paderborn 2001.

Thierack, Anke: Darstellung der konzeptionellen Diskussion um BA/MA-Abschlüsse in der Lehrerbildung. PLAZ-Forum, Heft 2: Paderborn 2002.

Winkel, Jens (Hrsg.): Text und Technik. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo). PLAZ-Forum, Heft 5: Paderborn 2004.

Winkel, Jens (Hrsg.): Medien und Menschen.. Medienphilosophische und medienanthropologische Aspekte der Medienbildung. PLAZ-Forum, Heft 8: Paderborn 2005.

Winkel, Jens (Hrsg.): Standards in der Medienbildung. PLAZ-Forum, Heft 16: Paderborn 2007.

Winheller, Sandra; Müller, Michael; Hüpping, Birgit, Rendtorff, Barbara, Büker, Petra (Hrsg.): Dokumentation der Studie ProLEG: Professionalisierung von Lehrkräften für einen reflektierten Umgang mit Ethnizität und Geschlecht in der Grundschule. Ausgewählte Daten, Skalen und Ergebnisse. PLAZ-Forum, Heft 19: Paderborn 2012.